

# „Guter Geist“ begleitete ein wichtiges Treffen

## Förderverein „Burg Beeskow“ gegründet

Beeskow. Die Burg von Beeskow *glich gestern einer Festung. Überall Gräben. Von ihnen aber spürte man nichts, als sich in einem der Räume Vertreter von Politik und Wirtschaft, unter ihnen Landrat Dr. Jürgen Schröter, zur Gründungsversammlung des „Fördervereins Burg Beeskow“ trafen. Ein guter „Burggeist“ begleitete die Diskussion.*

Sie bekam gute Anstöße durch Frau Bieber. Die Vertreterin des Bonner Innenministerium erwies sich als profunde Kennerin Beeskows, die eigentlich die Vereinsbildung angeregt hatte. Private Förderung solch hervorragender Kulturstätten müsse, wie in den alten Bundesländern auch, hier möglich gemacht werden. Hier in Beeskow sei soviel historisch Wertvolles, daß es unverzeihlich wäre, es nicht zu erhalten. Und sie wollte dabei den Stadtkern besonders erwähnt haben, was vor allem Beeskows Baudezement Knut Krüger mit Wohlwollen zur Kenntnis nahm; denn die Vorstellungen einiger Architekten und Geschäftsleute würden dem Historischen zuwiderlaufen.

Die Burg verändert täglich ihr Gesicht. Möglich ist das, weil in jüngster Zeit erhebliche Fördermittel vom Bund und vom Land in Vorhaben an der Spree eingemündet sind. Und trotz stets knapper Kasse hat auch der Kreis sein Möglichstes getan. Insgesamt wurde in Millionenhöhe unterstützt.

Das werde auch künftig der Fall sein, erklärte der Landrat, wenngleich seitens der Landesregierung jedem Kreis eiserne Zwänge beim Sparen auferlegt sind. Grundlage dafür, daß der Kreis sich für die Burg verpflichtet fühlt, sei eine vom Kreistag bestätigte Studie zur Burg gewesen und die Absicht, der Kultur eine schöne Heimstatt zu geben.

Indem sich nun ein Verein gebildet hat, besteht die Möglichkeit auch private Hilfsquellen anzuzapfen. Aus diesem Grunde haben bereits Generalmusikdirektor und Chef des Frankfurter Philharmonischen Orchesters, Nikos Athinaios, die „Ober-Distel“ Gisela Oechelhaeuser, der Beeskower Landrat und andere ihre Mitgliedschaft zugesichert. Sie verstehen ihre Pflicht darin, helfend die bauliche Fertigstellung und den Erhalt der Gebäude zu begleiten. Mit Rat könnte auf inhaltliche Fragen Einfluß genommen werden, und natürlich geht es dem neuen Verein darum, für Wirtschaftlichkeit zu sorgen. Man denke an die weitere Gewinnung von Sponsoren. Man wolle alles, was sich um die Burg rankt, öffentlich machen. So ist denn auch die Absicht erklärt worden, daß der Verein kein elitäres Gremium, sondern offen für alle sein will - für Schüler, für Lehrer, eigentlich für alle, die an Kunst und Kultur interessiert sind. Die Tore stehen offen für alle, die Mitglied werden wollen.

SIEGFRIED NÖLTING